

Erfahrungsbericht

San Francisco State University

Als ich Ende Februar 2014 mein zweites Semester an der SFSU begann, war ich selbst erstaunt wie schnell die ersten Monate verfliegen waren. Allerdings hatte ich sich viel verändert seit ich in San Francisco angekommen war. Inzwischen war ich mit dem Ablauf an der Universität bekannt, unter anderem hatte ich gelernt mit der universitätsinternen Plattform iLearn umzugehen. Es ist sehr wichtig sich über iLearn nicht nur frühzeitig für die Kurse zu bewerben, sondern auch die wöchentlichen Projekte dort hochzuladen, da es deadlines gibt an die es sich zu halten gilt. Allgemein empfand ich iLearn als sehr hilfreich, da alle Materialien der Seminare dort gespeichert sind, sprich man immer sofortigen Zugriff zum Lernstoff hat. Die Seminare sind meist recht klein gehalten und sehr interaktiv; Mitarbeit wird gefördert und benotet. Ich war von den meisten Professoren bzw. Instructors sehr begeistert, gerade was die Lehrweise und den Umgang mit den Studenten betrifft. Insgesamt betrachtet hatte ich sehr viel Freude an den Seminaren und mein Lernfortschritt hat sich auch in den Noten wiederspiegelt – ich bin sehr positiv überrascht. Die Sprachbarriere zu überwinden fiel mir nach der ersten Eingewöhnungsphase recht leicht, da ich bereits English studiert hatte. Zudem fühlt man sich an der SF State nicht als Austauschstudent oder gar Paradiesvogel, im Gegenteil. Ich genoss es sehr, mit gleichaltrigen Studenten aus aller Welt zusammen am Campus zu lernen und außercurriculare Erfahrungen zu sammeln. Mir wurde hier ermöglicht, andere Kulturen innerhalb und außerhalb Amerikas kennenzulernen und im freundschaftlichen Umgang mit allen habe ich viele Erfahrungen und Bereicherungen erhalten. Die SF State bietet unheimlich viele Möglichkeiten, sich auch außerhalb der Seminare zu engagieren, sportlich zu betätigen oder auch einfach nur gemeinsam mit anderem einem Hobby nachzugehen. Ich hatte stets das Gefühl, auf dem Campus willkommen und miteinbezogen, ja gar zu neuem animiert zu werden. Lehrkräfte sowie Mitstudenten sind unheimlich hilfsbereit, sollte man Fragen oder Belange haben und wie bereits erwähnt ist die Seminaratmosphäre freundschaftlicher und interaktiver als in Deutschland, woran ich sehr Gefallen gefunden habe. Als international student wird zudem mit allem Hilfe geleistet und besonders entgegenkommend informiert; ich bin mir wirklich nur selten fehl am Platz oder alleine vorgekommen. Ich empfehle jedem international student an der SFSU zumindest einen Kurs am College of Ethnic Studies zu belegen - das Department ist herausragend und für mich war es eine unheimlich bereichernde Erfahrung, so hautnah über die lange und schwierige Geschichte der Ureinwohner Amerikas zu erfahren. Die Bibliothek ist äußerst angenehm um dort Schreiben zu verfassen oder in den Pausen Projekte vorzubereiten, auch Ausleihfristen sowie Bestand sind optimal. An der Information kann man zudem Laptops für ca. 4 Stunden ausleihen. Die Cafeteria hat viele verschiedene Essensmöglichkeiten und es ist immer nett sich dort in der Pause mit Freunden zum Essen oder einem sehr guten Kaffee bei Peets zu treffen. Sowohl die Lern- als auch die Umgangsatmosphäre an der SF State gefiel mir von Monat zu Monat besser, bald fühlte ich mich am richtigen Platz sowie gefördert und integriert, und so nahm ich nur sehr ungern und wehmütig Abschied vom Campus und dem Leben dort. Außerhalb der Universität stellte San Francisco in den ersten Monaten eine spannende Herausforderung und total neue Welt für mich dar – zwar entdeckte ich im zweiten Semester auch stets neue Dinge, fand aber einen anderen Zugang zu der Stadt. Ich beobachtete wie ich Lieblingsplätze gezielt öfter anpeilte und mich auch Menschen in Läden oder an Orten wiedererkannten, und dies band mich stärker an die Stadt und ihre Besonderheiten.

Ich unterrichtete auch im Zweite Semester einmal pro Woche am Mission City Campus, führte daher das Assistant Teaching über die SHINE teaching organisation an der SFSU freiwillig weiter. Dies bereicherte mich immens, nicht nur bezüglich meines zukünftigen Lehrerberufes sondern auch menschlich. Ich lernte eine weitere Klasse ESL Schüler kennen, erfuhr viel über Situation und Hintergrund von Immigranten. Dabei inspirierte mich auch die betreuende Lehrkraft Mr. Schwartz enorm. Mr. Schwartz lehrte mich mit Konzentrationsschwächen und Hängern der Schüler zu arbeiten anstatt gegen sie, und Humor sowie Motivation an der richtigen Stelle einzusetzen. Daneben begann ich wenige, aber herzliche Freundschaften zu knüpfen und Lieblingsbeschäftigungen, die mir SF ermöglichte, nachzugehen. Dazu gehörten vor allem der Dolores Park und das lateinamerikanische Essen im Mission District, Salsa im Café Cocomo und Stand-up-Comedy Events in wechselnden Bars der Stadt. Über die webseite www.sf.funcheap.com habe ich viele interessante und auch verrückte Events entdeckt und immer neue, spannende Dinge erlebt. San Francisco bietet viele kulturelle Ereignisse wie die Chinese New Year's Parade, das Cherry Blossom Festival in Japan Town, den brasilianischen Karneval im Mission District, den Stanford Pow-Wow, und alte Hollywoodfilme in Kinos des Castros oder im Fillmore. Dazu bietet die Stadt ebenso unzählige Konzerte, unter anderem jeden Mittwoch Indie Bands in der Milk Bar im Haight, sowie Ausstellungen zu Kunst aller Art, hier sind vor allem underground art shows zu empfehlen.

Rückblickend vermisse ich viele Dinge an San Francisco und der SF State. Es war ein wundervolles Jahr für mich, auch wenn ich in der Anfangszeit an neuen Eindrücken und den vielen neuen Ansichten zu wachsen hatte. Sobald man allerdings der Stadt, der amerikanischen Lebensweise und vor allem den Menschen eine Chance gibt, ihnen urteilsfrei und ohne mit Bekanntem zu vergleichen, begegnet, trifft man auf aufgeschlossene, gastfreundliche und liebevolle Menschen. Der Meltin pot San Francisco bietet für jeden etwas, und das ist wirklich so. Die Stadt ist wundervoll verrückt, jung und dynamisch; und doch bietet sie ebenso viele landschaftlich wunderschöne Plätze wie Lands End, Golden Gate Park, Treasure Island, Muir Woods, Sonoma, Napa Valley und die Half Moon Bay. San Francisco hat einen Zauber, der nur schwer zu beschreiben ist und ich schätze mich unheimlich glücklich ein Jahr dort ermöglicht bekommen zu haben. Persönlich sowie akademisch hat mit die Stadt Erfahrungen geschenkt, die ich für nichts in der Welt missen möchte. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wünsche ich allen zukünftigen Bewerbern die Chance, San Francisco und die SFSU zu erleben.